

# Finsterland

TARIMGRAD

von Georg Pils

## DIE WOLKENKRATZER

Weit über die Wohntürme ragen die Wolkenkratzer, riesige Bauwerke mit Unmengen an Stockwerken, Terrassen, Balkonen und Galerien. Jeder Wolkenkratzer ist ein eigenes Kunstwerk, gestaltet, um den Stil und die Gedankenwelt des Begründers zu reflektieren. Die Bauwerke gehören großen Konzernen und reichen Investoren, wenige auch Adeligen, die sich so ein Monstrum leisten können. Einige der Konstrukte gehören auch Fonds, die die einzelnen Teile zur Absicherung vermieten.

In den Wolkenkratzern gibt es alles: Wohnungen, Büros, Geschäfte, ganze Kaufhäuser und Freizeitbereiche. Viele haben Kinos, Restaurants und sogar Tempel in ihrem Inneren. Die Bauwerke sind mit modernster Technik ausgestattet. Es gibt Telephon und Telegraphen standardmäßig, dank Rohrpost und Speiseaufzug sind Lieferungen direkt in die Wohnungen möglich.

An den Spitzen der Wolkenkratzer liegen die Nobelwohnungen ihrer Eigentümer, manchmal gibt es dort auch Galerien und Parks. Die meisten Wolkenkratzer verfügen über Landehaken und Ankerplätze für Luftschiffe, einige haben sogar Auffangsysteme für Flugzeuge. Sie sind oft auch mit Seilbahnen oder Brücken mit anderen Türmen verbunden. So ist es möglich, sein gesamtes Leben in den Wolkenkratzern weit über der Erde zu verbringen und sich nie in die Niederungen des einfachen Lebens herablassen zu müssen.

## Der Fluss

Der Wolkenkratzerkomplex der Jondheimer Schiffs- und Karawanenassekuranz, einer der größten Versicherungen des Landes, ist ein wahres Prachtstück. Der Bau ist vollständig aus Stahl, Glas, Keramik und gorgonisiertem Holz errichtet worden und glänzt durch seine Helligkeit und seine kühne, fast organisch wirkende Form. Er besteht aus mehreren Türmen verschiedener Höhe, die eine Art Landschaft bilden. Auf den Terrassen und Dächern der Bauwerke wachsen Sträucher und Wiesen und inmitten des ganzen Werks fließt ein senkrechter Fluss. Dieses Wunderwerk der Technik besteht aus einem hochkomplexen System von Pumpen und Röhren, die das Wasser wieder vom zentralen Auffangbecken nach oben schaffen. So bildet es einen Kreislauf, der durch optische Tricks verschleiert wird. Es entsteht der Eindruck als flöbe das Gewässer endlos durch und über die Wolkenkratzer.

Der Fluss ist eine der großen Sehenswürdigkeiten der Stadt und bildet den Rahmen für eine Vielzahl von Cafés und Restaurants. Das große Auffangbecken wird zum Schwimmen und zum Segeln benutzt, wobei ein ständiger Sog das nicht ungefährlich macht.

## Der Lustgarten

Inmitten des Geflechts der Wolkenkratzer gibt es immer wieder kleine Grünoasen. Die Architekten schmücken ihre Prunkstücke mit Gärten und Parks, Außenwände werden mit hängenden Pflanzen bedeckt und Kletterpflanzen ranken sich an den Trägerkonstruktionen hoch. Keine dieser Anlagen ist so prunkvoll wie der Lustgarten der Viomat-Stiftung. Diese verwaltet den gleichnamigen Konzern, der wiederum Bohnermaschinen für Parkettböden herstellt. Der Garten erstreckt sich terrassenartig in einer Spirale um das Viomat-Hochhaus, bildet aber eine harmonische Einheit. Er beherbergt elegante, im tarasischen Stil angelegte künstliche Gewässer und Pavillons und sogar mehrere kleine Wäldchen. Der Garten ist für die Öffentlichkeit gegen einen geringen Eintritt geöffnet und ist ideal, um inmitten des tosenden Stresses der Großstadt ein bisschen Ruhe zu finden. Er ist bei Zeremonien und sonstigen Veranstaltungen sehr beliebt und man kann dort eigentlich immer etwas Derartiges bewundern.

Es geht die Legende, dass der Lustgarten nach geheimnisvollen tarasischen Prinzipien errichtet worden sei und man durch das Hinterlassen gewisser symbolischer Gegenstände an passenden Orten große Veränderungen auslösen könne. Diese sollen sowohl gut als auch schlecht sein können.

## Die Klinik Nemcek

Dieses elitäre Spital in Tarimgrad ist das führende medizinische Institut für Machinaeverpflanzung und Rehabilitation. Wer hierher kommt, wird von den besten Köpfen versorgt und kann sich sicher sein, dass alles unternommen wurde, um zu helfen. Die Klinik wurde von Gotthold Nemcek eingerichtet und wird von der Kurfürstin Velom persönlich finanziert. Sie war selbst die erste Patientin des Doktors und seiner Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und ist der Beweis für dessen Genie. Leider hat die Einrichtung nur begrenzte Kapazitäten, weswegen oft längere Wartezeiten zu erwarten sind. Dennoch versucht man, durch strikte Triage im besten Interesse der Patienten zu handeln und zu verhindern, dass Fragen des persönlichen Ansehens oder des Geldes dem optimalen Heilungserfolg entgegenstehen. Die Klinik ist auch eine führende Forschungseinrichtung und arbeitet mit der Rotwang-Universität zusammen. So kommen sie immer zu den besten und neuesten Machinae.

Es gibt immer wieder Gerüchte über gescheiterte Projekte und über unethische Experimente mit Patienten, die eigentlich keine medizinische Indikation gehabt hätten. Diese Kritik wird allerdings nicht ernst genommen und auch aktiv unterdrückt. Die Garde der Kurfürstin entfernt die Demonstranten unsanft und entsorgt ihre Transparente und mutmaßlichen Beweise. Gottfried Nemcek kommentiert solche Vorwürfe nicht.

### **Das Kurfürstliche Institut für Pflanzenforschung**

Das Kurfürstliche Institut für Pflanzenforschung in Tarimgrad ist eine Forschungseinrichtung, die persönlich von Milena Velom eingerichtet wurde, um neue biologische Erkenntnisse zu gewinnen und neue Pflanzenzüchtungen zu ermöglichen. Unter der Leitung von Sarah-Catherine de Montegarde wird hier an Verbesserungen für Nutzpflanzen geforscht. Ein erklärtes Ziel des Instituts ist es, den Kahesterstrauch weiter zu entwickeln und so die Schnittstelle zwischen Mensch und Machina zu verbessern. Daneben wird auch beispielsweise am Feuerampfer gearbeitet oder es werden andere, neu entdeckte Pflanzen untersucht.

Das Institut ähnelt einem riesigen Gewächshaus und befindet sich in einem gläsernen Ring rund um einen der Wolkenkratzer der Stadt. Im Institut befinden sich unzählige exotische Pflanzen aus der ganzen Welt, die in mühsamer Kleinarbeit zusammengetragen wurden. Die Pflanzen wachsen in speziellen Trögen oder Nährlösungen, da das Gebäude kaum Platz für echte Anbauflächen lässt. Es wird aber an einer Außenbegrünung aller Türme der Stadt gearbeitet, wenn man der Institutsleiterin glauben kann.

Angeblich gibt es einen geheimen „Giftschrank“, der exotische und vor allem tödliche Pflanzen sammelt. Hier sollen auch gescheiterte Kreuzungen aufbewahrt werden, deren Wirkung trotzdem nützlich genug erschien.

### **Das Seraglio**

Das „Seraglio“ ist ein Nachtclub in Tarimgrad. Es wird von Murad Gözkap betrieben und gilt als Herz der tarasischen Diaspora in der Stadt. Das Lokal befindet sich nahe eines der Haupttürme und wurde durch einen waghalsigen Architekten quasi wie eine Laterne an einem Ausleger eines Hochhauses befestigt. Das Interieur des Clubs wurde von einer bekannten Finsterländer Innenarchitekten, Alina Nagy, im Stil des Palastes des Großkhans gestaltet und ist ein Traum aus getöntem Glas und Marmor. Das Seraglio ist über eine Brücke und einen Aufzug erreichbar. Es treten weltweit bekannte Künstler und Künstlerinnen auf und das Orchester versammelt die Crème de la Crème der tarasischen Finsterländer. Der Club ist auch ein Treffpunkt der Reichen und Schönen der Stadt, wobei peinlich genau auf Garderobe und Auftreten geachtet wird. Die Türsteherin, Derya Gülay, ist Meisterin des tarasischen Kampfstils und eine in jeder Hinsicht beeindruckende Erscheinung. Ihrem Urteil hat man sich zu beugen.

Tarasische Künstler, die eine Karriere im Finsterland zumindest ins Auge fassen, werden hier zuerst auftreten. Auch avantgardistische Kunstschaffende können hier ihre Arbeiten präsentieren. Hier sieht man die Zukunft der Unterhaltung schon heute.

### **Der Sitz der Revue Fortschritt**

Die Revue Fortschritt mit Sitz in Tarimgrad ist die wichtigste prometheische Zeitschrift des Finsterlandes. Sie steht strikt für Anarchie, Freiheit und grenzenlosen Fortschritt. Das Blatt ist so revolutionär, dass es in den meisten Fürstentümern verboten ist. Wer mit einem Exemplar aufgegriffen wird, kann sich auf eine lange Haft einstellen. Die Revue bietet Philosophen, Revolutionären und Ingenieuren ein Forum, wo sie sich austauschen können und ihre Ideen verbreiten können. Offiziell distanziert sich die Kurfürstin von den Autoren und Autorinnen, unter der Hand wird aber eingestanden, dass sie eine große Freundin des Herausgebers Uriel Kandler ist.

Eine weitere Besonderheit der Zeitung ist, dass sie per Fernschreiber verbreitet wird. Hat man also einen Anschluss, kann man sie anfordern. Die Versender sind dabei geschickt genug, sich nicht erwischen zu lassen.

Die Kurfürstin hat der Revue einen Wolkenkratzer zur Verfügung gestellt. Dieses Gebäude ist mit Telegraphendrähten geradezu gespickt. Ganze Stockwerke sind mit Differenzmaschinen zur Verschlüsselung vollgestopft und hier laufen rund um die Uhr Informationen zusammen, werden sortiert und weiterverarbeitet. Das Archiv der Revue ist eines der vollständigsten der Welt.

### **Abenteuerideen:**

- In einer von innen verriegelten Wohnung findet man eine ermordete Frau. Es gibt keinen Hinweis auf den Täter oder den Tathergang. Sie hat im Institut für Pflanzenforschung gearbeitet. Plötzlich scheint etwas unter ihrer Haut zu wachsen.
- Im Seraglio sollen Schmuggelgeschäfte angebahnt werden.
- In den Hochhäusern rund um den Lustgarten herrscht schlechte Stimmung, als würde alle Fröhlichkeit und alles Glück abgesaugt werden.